Kelch des Lebens

Rundbrief der Geistlichen Familie
vom Heiligen Blut

Mai / Juni 2018 (3/18)

Wort des Lebens:

MAI: „…damit sie meine Freude in Fülle in sich haben.“ (Joh 17, 13)

JUNI: „Wer den Willen Gottes erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.“ (Mk 3, 35)

Liebe Brüder und Schwestern!

Wie viele von Euch wissen schon, dass wir am 6. Mai ein besonderes Jubiläum feiern: Vor 350 Jahren hat Pfarrer Johann Georg Seidenbusch bei der Einweihung seiner Klause mit der Aufhausener Abendandacht begonnen, aus der dann das Heiligtum Maria-Schnee hervorgegangen ist. Eigentlich müssten wir schon am 3. Mai feiern, denn das ist der genaue Tag. Aber während der Woche geht das nicht so gut – darum haben wir uns erlaubt, das Fest auf den ersten folgenden Sonntag zu verlegen. Leider können wir dadurch auch nicht am Tag zuvor (5. Mai) den ersten Samstag des Mai, den Herz-Maria-Sühne-Samstag wie gewohnt begehen. Denn wir möchten, dass unsere treuen Pilger vom ersten Samstag dieses Mal ausnahmsweise am folgenden Tag zum großen Fest kommen. Ich denke, dass Maria damit sehr einverstanden ist. Es kann ja jeder auch daheim den Samstag besonders im Herzen Mariens verbringen, um so vorbereitet dann am Sonntag nach Aufhausen zum Jubiläum zu pilgern.

Das Programm des Jubiläums findet sich gegen Ende dieses Rundbriefes. Es soll ein Fest werden zum Dank für alle Gnaden, die die Gottesmutter durch ihren „Schnee" in Aufhausen gespendet hat: Dieser Schnee ist ein Mantel der Barmherzigkeit, der vieles Hässliche zudeckt, den Schmutz abwäscht, die Welt im Glanze Gottes erstrahlen lässt und den kindlichen Herzen noch viel Freude und Spiel beschert.

So ist Maria-Schnee zu einem Gnadenort der Reinheit geworden, der nicht nur die Sünden abwäscht, sondern auch von neuem fähig macht, zu lieben wie Gott liebt.

Mögen auch die verschiedenen Beiträge dieses Heftes dabei helfen, immer echter Apostel der Liebe zu werden!

P. Christian Sr. M. Kaspra

GOTT, HEILIGER GEIST,

du bist mit Feuerzungen
auf die Jünger herab gekommen,
die zusammen mit Maria
auf dich warteten.
Du hast sie gestärkt und
mit Mut und Weisheit erfüllt,
so dass sie ihre Aufgaben
in der Welt erfüllen konnten.
Schenke auch uns deine Gaben,
die du uns selbst durch die
Propheten und durch Jesus
verheißen hast.
Segne unsere Bereitschaft,
dem Reich Gottes zu dienen,
damit alle Menschen
Jesus kennenlernen und sich
für ihn entscheiden können.
Bewahre uns vor Trägheit,
Ängstlichkeit und Versuchungen
zur Resignation, damit wir für
den Vater im Himmel ein Trost
und für die Menschen
auf der Erde ein Segen sind.
Amen.

Aufhausener Marienweihe, S. 36-37

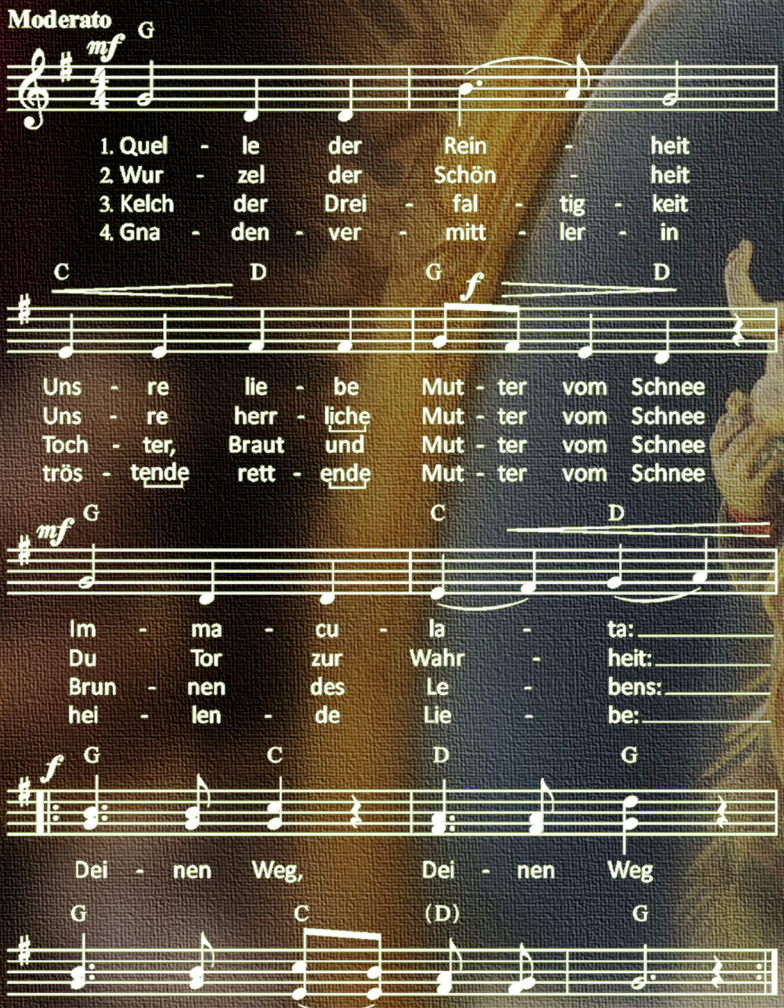
Verantwortlich: Dienerinnen vom Heiligen Blut und „Oratorianer vom Heiligen Blut"

www.blut-christi.de

D-93089 **Aufhausen**, Seidenbuschstr. 22 a, Tel. +49/9454/9490530, kontakt@oratorium-aufhausen.org
D-24941 **Flensburg**, Am Magdalenenhof 15b, Tel. +49/461/50528760, sas.flensburg@blut-christi.de
D-94419 **Reisbach**, Hofberg 10, Tel. +49/8734/9394960, sas.reisbach@blut-christi.de
A - 6952 **Hittisau**, Dorf 138, Tel. +43/5513/42871, sas.hittisau@blut-christi.de
A - 2392 **Grub (bei Heiligenkreuz**), Hauptstr. 29, Tel. +43/2258/8355, sas.heiligenkreuz@blut.christi.de
A - 6330 **Kufstein-Kleinholz**, Lindenallee 13, Tel. +43/5372/62620, sas.kufstein@blut-christi.de
I - 65024 **Manoppello** (PE), C.da Vallone n° 13, Tel. +39/085859874, sas.manoppello@gmail.com
PL 42-202 **Częstochowa**, ul. Wielkoborska 1, Tel. +48/34/3629367, duchowarodzina@gmail.com
PL 42-130 **Kalej**, ul. Ogrodowa 102, Tel. +48/34/3440541, sas.kalej@blut-christi.de

Preis: Freiwillige Spende für Druck und Versand und unsere Missionstätigkeit
Dienerinnen vom Heiligen Blut; Liga-Bank Regensburg
IBAN DE58 7509 0300 0301 3860 34 BIC GENODEF1M05

Unsre liebe Mutter vom Schnee



T. u. M.: Winfried Wermter, 2018
Akkorde, 2. Stimme u. Satz: Oratorium Aufhausen

„Alles mit Gott und nichts ohne IHN!“

Johann Georg Seidenbusch – eine prägende Priesterpersönlichkeit mit Ausstrahlungskraft für heute

Als am 10. Dezember 1729 der feinsinnige und tatkräftige Priester Johann Georg Seidenbusch im Alter ävon 88 Jahren sein Leben in Gottes Hände zurücklegte, hatte er ein blühendes Wallfahrtszentrum „Maria Schnee“ in Aufhausen (Oberpfalz) errichtet und darüber hinaus mehrere Kongregationen des Oratoriums des hl. Philipp Neri. Auf die Gründung des ersten Hauses auf deutschem Boden am genannten Wallfahrtsort folgten weitere in München, Wien und auch Prag. Seidenbuschs liebevolle Ausstrahlung ließ ihn für Adel und einfache Menschen zu einem gefragten priesterlichen Seelsorger werden. Darüber hinaus dichtete er Lieder, die wir noch heute im „Gotteslob“ haben, so z.B. „Gegrüßet seist du, Königin“ *(GL 536)* oder „Kommt her, ihr Kreaturen all“ *(Gotteslob / Fulda-Nr. 841 – zugleich in anderen Diözesananhängen)*.

Wer aber war Johann Georg Seidenbusch, der an der Schwelle vom 17. zum 18. Jahrhundert stand? Er wurde am 5. April 1641 in München geboren; bereits als Kind zeigte sich nicht nur seine religiöse Neigung, sondern auch die künstlerische Begabung im Malen.

Geprägt durch die Jesuiten, die in seiner Heimatstadt einen wesentlichen Beitrag zur katholischen Reform im Geist des Konzils von Trient geleistet hatten, entschied er sich, Priester zu werden. Nach seiner Priesterweihe in Freising im Jahre 1666 erhielt er ein Jahr später auf Vermittlung des Abtes von St. Emmeram in Regensburg, in dessen Auftrag er ein Altarbild gemalt hatte, die dem Kloster inkorporierte Pfarrei Aufhausen übertragen. Zusammen mit seiner Mutter und den noch lebenden

Mal nach Rom, anlässlich der Feiern zum 100. Todestag des großen römischen Heiligen. So leistete er – ähnlich wie der Selige John Henry Newman in England – die entscheidende Transformation in einen neuen Sprachraum hinein. Noch vor Gründung des eigentlichen Oratoriums, ja bevor er das Gemeinschaftsleben mit den anderen Priestern aufgenommen hatte, begann er – wie bereits erwähnt – eine abendliche Zusammenkunft mit den Personen, die mit ihm dort zusammenlebten. In seiner Autobiographie schreibt er, nachdem er den Raum fertig gestellt und mit dem „Scheyrer Kreuz" ausgestattet hatte, am 3. Mai, dem damaligen Fest der Kreuzauffindung: *„...[ich habe] abends meine Mutter, meine Schwestern und Brüder und das ganze Hausgesinde in meine fertige Klause vor das Kruzifix eingeladen, ihnen eine Ansprache gehalten*

Geschwistern übersiedelte er dorthin. Er stellte zunächst die Kirche und den

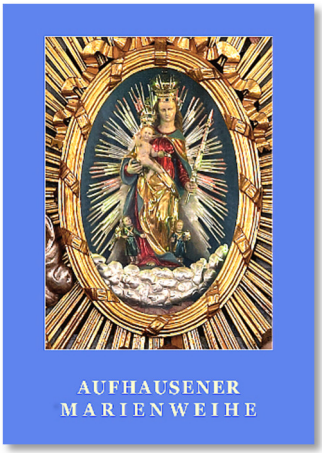
Pfarrhof wieder her; er selbst wohnte in einer Klause, die er am Stadel (Scheune) errichtet hatte. Die dort ebenfalls unter einfachen Bedingungen erstellte Kapelle war auch der Ort der abendlichen Andachten, zu denen er seine Mitbewohner erstmals am 3. Mai 1668 zusammenrief. Diese schlichte, aber doch sehr eindrückliche Gebetszeit führte schon bald viele Menschen zusammen, so dass der Platz nicht ausreichte und die Kapelle mehrfach erweitert werden musste. Diese liturgische Feier wird als Keimzelle des „Abend-Oratoriums" und der späteren Wallfahrt „Maria Schnee" bezeichnet. Im so genannten Aufhausener Gesangbuch („Marianischer Schneeberg", der in mehreren Auflagen erschien) ist ihre Form dokumentiert. Im Rahmen seiner ersten Romreise 1675 wurde Seidenbusch Mitglied der Kongregation des Oratoriums des hl. Philipp Neri. 1695 konnte dann auch die Priestergemeinschaft in Auf-hausen errichtet werden. Seiden-busch reiste dazu ein zweites

und sie daran erinnert, wie viel Gnaden uns Gott geschenkt und wie liebevoll er uns an diesem Ort geholfen hat. [...] Und deshalb trug ich ihnen auf, so wie an diesem Festtag zum ersten Mal, künftig jeden Abend hierher zu kommen, um zusammen mit mir den schuldigen Dank abzustatten. Dann betete ich ihnen langsam die erste Litanei vom Leiden Christi vor, darauf die Lauretanische Litanei, die Hingabe an die fünf heiligen Wunden, worauf fünf Vaterunser und Ave-Maria folgten. Dann wurde der ‚Engel des Herrn' geläutet, dem ich ein Vaterunser und Ave Maria für die Armen Seelen im Fegfeuer anschloss. Dann wurde mit dem Schlussgebet die Andacht beendet. So kann man es nachlesen in dem Aufhausener Gebetbüchlein, das bereits 8000 mal gedruckt wurde. Die Litaneien werden jeden Tag nach einer anderen

Melodie gesungen und am Schluss wird der heilige Segen erteilt. So war der Anfang von dem, was jetzt so wunderschön in dem so oft genannten Aufhausen zu erleben ist."

Auch wenn dieser Bericht persönliche Akzente des geistlichen Lebens Johann Georg Seidenbuschs widerspiegelt, so ist doch eine gewisse Parallele zu den Anfängen des Oratoriums in Rom im 16. Jahrhundert unverkennbar. Seidenbusch hält eine persönliche Ansprache, er hat die Führung und Leitung inne. Er verwendet einfache, bekannte Elemente wie die Litaneien und verknüpft diese zu einer eigenen Feierform. Seidenbusch setzt somit, obwohl er mit hochstehenden Persönlichkeiten seiner Zeit in Kontakt steht, auf die einfachen Elemente solider Frömmigkeit. Gerade hierin nähert sich doch der ganze Mensch dem Geheimnis Christi, das nicht nur dem Geist und der Vernunft, sondern auch dem Herzen und dem Gemüt zum Einschwingen aufgegeben ist, um immer mehr „in Christus" und „mit Christus" zu leben und sich so von Gott prägen zu lassen. Damit erneuerte Johann Georg Seidenbusch das geistliche Leben seiner Zeit nachhaltig. Mit seiner Frömmigkeit verband er ein großes Organisationsgeschick, Maß und Übersicht. Nach seinem Tod erlosch sein Andenken nicht und die Verehrung, die ihm aufgrund seines vorbildlichen Lebens zuteil wurde, riss nicht ab. Daher wird nun die Vorbereitung eines Seligsprechungsverfahrens erwogen, nicht zuletzt deshalb, weil die einfachen Weisungen Seidenbuschs schon manchen Menschen in konkreter Not geholfen haben.

Dr. Stefan Wick
Ständiger Diakon im Bistum Fulda,
Assoziiertes Mitglied der Deutschen Föderation
des Oratoriums des hl. Philipp Neri



P. Winfried M. Wermter C.O, Aufhausener Marienweihe, 84 Seiten; ISBN 978-3-942142-28-1; Best.Nr. 2281, 3,00 €

Es gibt nichts Größeres und Stärkeres als das Rosenkranzgebet!

Als ich im Urlaub war, habe ich meine Cousine Dorothea getroffen, die seit zwei Jahren geschieden war. Nach außen war sie fröhlich, von innen her aber wirkte sie ganz traurig und bedrückt. Ihre bisher vorbildliche Ehe war nach zwanzig Jahren gescheitert, und das ohne erkennbare Ursachen. Ihr Mann war nach vielen Vorwürfen, die er ihr, ohne wirkliche Gründe zu haben, gemacht hatte, weg gegangen. Die zwei Kinder blieben bei ihr.

Seitdem wohnte ihr Mann allein, weit weg von der Familie und wurde immer depressiver. Dazu wurde er von schlechten Kollegen beeinflusst, die ihn allmählich zu Alkohol und anderen Süchten brachten.

Es gab keine Anzeichen, dass die Situation sich ändern könnte. Dorothea liebte ihren Mann weiter, sah aber keinerlei Möglichkeit, die Familie zu retten. Da sie Rechtsanwältin ist, gelang es ihr, die staatliche Scheidung zügig durchzuführen.

Ich habe meine Cousine überzeugt, dass die einzige Zuflucht Maria ist und dass sie sich an diese liebevolle Mutter wenden solle. Dorothea war aus Tradition Katholikin, Rosenkranzgebet praktizierte sie aber nicht. Nach meinem Zureden, dass man auf diese Weise – durch das Vertrauen zu Maria – noch alles retten kann, fing sie nun doch an, jeden Tag Rosenkranz zu beten.

Sie erzählte mir später, dass die erste Frucht dieses Gebetes war, dass sie ihrem Mann alles, was er gesagt und getan hatte, verzeihen konnte. In Gedanken hat sie ihm eine weiße Karte gegeben. In der gleichen Zeit hatte ihr Mann das Gefühl, als ob jemand ihm ein schwarzes Band von seinen Augen entfernt hätte und er hat sich gedacht: Warum bin ich eigentlich von Dorothea weggegangen? Zu Weihnachten hat er es nicht mehr ausgehalten: Er hat alles zusammengepackt und an die Tür des Hauses seiner Frau geklopft: Nimmst du mich wieder auf? Und Dorothea hat die Tür aufgemacht...

Nach dem gegenseitigen Verzeihen ist ihre Beziehung viel tiefer geworden und sie bekam noch tiefere Wurzeln in Gott. „Erst jetzt – sagte Dorothea – beginnt unsere Liebe wirklich".

Sie hat mir das alles erzählt und gesagt, dass es nichts Größeres und Stärkeres gibt, als das Rosenkranzgebet und dass ihr die Muttergottes das gezeigt hat, obwohl sie selbst gar nicht so gläubig war. *K.R.*

Wie kann man die Worte verstehen, dass das Unbefleckte Herz Mariens „Zuflucht für die Familie" ist? Geschieht das durch das gemeinsame Gebet?

Natürlich auch durch das gemeinsames Gebet, aber nicht nur. Wenn man auf Maria schaut, so lenkt sie die Blicke und Herzen hin zu Gott. Und das ist das Wichtigste, was die Familie braucht – besonders heute. Wenn sich die Familie dieser reinen Liebe Marias immer wieder neu anvertraut und sie um ihre Hilfe bittet, dann kann sie sich besser schützen vor den vielen Angriffen, denen sie gerade in unserer Zeit ausgesetzt ist.

Es geht also um das Gebet, aber es geht auch um die Erziehung. Es geht darum, wie man sich überhaupt Maria und somit Gott gegenüber verhält. Gerade die Aufhausener Marienweihe ist eine praktische Anleitung, wie man Maria in das persönliche Leben hereinnehmen kann. Dadurch ist man auch mehr geschützt – wenn man von Maria lernt, mit den verschiedenen Situationen im Leben umzugehen. Man ist geschützt durch Maria, weil man lebt wie Maria. Das wollen wir hier gerade betonen. Wir wollen leben wie Maria, dann sind wir auch geschützt von ihr.

W., Fragestunde 2017.06.04,
Herz-Maria-Sühne Samstag in Aufhausen

Hingabe an Maria Schnee

Liebe Gottesmutter vom Schnee,
ich komme zu dir und stehe vor dir
ganz armselig, klein und schwach.
Du bist so rein und ohne jeden Makel –
ach, lass mich teilnehmen an deiner Reinheit und
an deinem unbefleckten Herzen,
damit ich durch meine Sünden
deinen Sohn nicht länger traurig mache
und ihm nicht noch mehr Leiden zufüge!
Hilfe mir, dass ich auch meinen Mitmenschen
keine unnötigen Schmerzen verursache.
Erbitte mir die Gnade reiner Gedanken, sauberer Worte
und eines Herzens, das Jesus und seinen Plänen
ganz hingegeben ist.
Zusammen mit dir will ich wiederholen:
„Siehe, ich bin die Magd des Herrn!"
Hilf mir, Jesus und dir zu dienen
so, wie es euch gefällt –
ohne Grenzen und Ausreden.
Schenke mir die Kraft zu immer neuer Rückkehr
zu deinem Sohn, zu seinem Willen und seinen Worten,
damit ich immer in Einheit mit IHM
und in seiner Gegenwart leben kann.
Du hast ihn unter deinem Herzen getragen,
du hast ihn erzogen,
du warst bei seiner Kreuzigung gegenwärtig –
erbitte mir die Gnade, so wie du treu, gottgeweiht
und voller Hingabe zu sein. Amen. *M.R.*

„10 Leitlinien“ für ein Leben in Reinheit

In dem neu erschienenen Buch „REINHEIT – DAS GEFÄSS DER LIEBE“ werden in 10 Leitlinien konkrete Vorschläge gemacht, die helfen möchten, den Schatz der Reinheit zu stärken oder auch zu erneuern, wenn er verloren gegangen war. Hier stellen wir Ihnen diese Leitlinien vor und fügen noch ein kurzes Zitat aus dem Buch hinzu. So möchten wir Ihre Neugierde wecken und den Wunsch, das ganze Buch kennen zu lernen:

(1) Denke und rede nicht schlecht!

…über dich selber und auch nicht über andere! Denn solche Gedanken und Worte können auch Fernwirkung haben und sowohl dir selber wie auch den anderen durch sogenannte „Festlegungen“ schaden. Auch unsaubere Witze und Bemerkungen sind schädlich und passen nicht zu jenen, die Freundschaft mit Jesus suchen…

(2) Tue nichts Unreines!

Weder an dir selber (Selbstbefriedigung, Masturbation…), noch an anderen (durch aufreizende Kleidung, Belästigung, Begrapschen, Verführen, physische/psychische Vergewaltigung…). Der Kampf gegen die Selbstbefriedigung erfordert ein Wegdenken von sich selber, denn echte Liebe zum Nächsten fragt danach, was der *Andere* braucht, was *ihm* gut tut…

(3) Nimm deine Phantasie an die Leine!

Reinheit/Unreinheit im erotischen Bereich fängt im Kopf an! Darum erlaube dir in deiner Vorstellung kein unreines (unkeusches, unschamhaftes) Phantasieren. Diese Bilder wirken wie Köder. Sie fangen dich ein und machen dich abhängig. Man kann sich aber auch von dieser Abhängigkeit wieder frei machen…

(4) Achte darauf, wie du dich gibst und schmückst!

Um schön und attraktiv zu sein, muss die Frau nicht „sexy“ wirken. Es sollte sichtbar sein, dass du ein Geschöpf Gottes bist. Die Schönheit des Lebens und der Liebe soll von innen her strahlen – äußerer Schmuck kann das nicht ersetzen…

(5) Verzeihe und bitte um Vergebung!

Ohne Vergebung keine echte Heilung und Befreiung! Verzeihe deinen Peinigern, bete für sie, ja segne sie! Halte deine inneren Wunden immer wieder Jesus hin, vereine sie mit seinen Wunden und lass dich von IHM lieben. ER alleine kann dir die wahre Liebe geben, die alle Mängel in der Kindheit ausfüllt und die deine Verletzungen wirklich ausheilt.

(6) Befreie dich von allen esoterischen Einflüssen!

Wer zur Esoterik „Ja“ sagt, sagt zu Jesus Christus (wenn auch unbewusst) „Nein“… Die beste Verteidigung gegen die Angriffe des Bösen ist gewöhnlich die Einheit in der Familie, in der Gruppe, im Verein, im Kloster… Tauche dich und deine Umgebung geistiger Weise in das Blut Christi ein. Lobpreise das Blut des Erlösers, das den Satan besiegt hat: EHRE SEI DEM BLUTE JESU!

(7) Weihe dich Maria!

Bitte sie jeden Tag um Schutz und Vertiefung deiner Reinheit. Frage sie immer wieder, wie sie an deiner Stelle mit deinen Fragen und Problemen umgehen würde. Horche auf ihre Stimme in deinem Inneren. Maria antwortet auf dein Gebet!

(8) Empfange regelmäßig das Sakrament der Buße und Versöhnung!

Eine gute Gewissenserforschung, echte Reue und ein praktischer Vorsatz bringen dich weiter (Trainingsplan!). Eine regelmäßige, monatliche Beichte ist keine Übertreibung! Bitte um einen persönlichen Beichttermin, wenn die allgemeinen Beichtgelegenheiten in der Kirche für dich zu sparsam sind – du bist es wert!

(9) Pflege Freundschaft mit Jesus Christus!

… Es „lohnt“ sich, an der Freundschaft mit Jesus festzuhalten. Es gibt für IHN keine Alternative! Nur in IHM finden wir die wahre Liebe, die echte Freiheit und die wirkliche Heilung von den Verletzungen einer egoistischen und lieblosen Welt.

(10) Suche dir eine christliche Gemeinschaft!

Es ist wichtig, dass du nicht zu einsam wirst oder bleibst. Sei aber wählerisch, was deine neuen Freunde betrifft. Wer Jesus kennenlernt und wirklich zu lieben beginnt, der entdeckt bald, dass er auch seine bisherigen freundschaftlichen Beziehungen verändern muss, um kein Doppelleben zu führen.

(P. Winfried Wermter C.O., Reinheit – das Gefäss der Liebe, ISBN 978-3-942142-64-9, Bestellnummer 2649, 4,80 €)

FÜR UNSERE JÜNGSTEN

Liebe junge Freunde!

Schon 350 Jahre lang kommen viele Leute (und auch Kinder ☺) zur Mutter Gottes von Aufhausen, um sie in ihren Problemen und Sorgen zu bitten, um ihr für die Hilfe zu danken. Maria, unsere himmlische Mama, freut sich, wenn auch **DU** zu ihr kommst, zu Hause, in der Schule, beim Spielen, vor dem Schlafen gehen. Erzähl´ ihr alles was du auf dem Herzen hast. Sie ist die beste Mutter auf der ganzen Welt.

Gottes Segen und den Schutz Mariens

Eure Sr. M. Gloria

IDEEN

– Hast du zu Hause in deinem Zimmer eine kleine Gebetsecke mit einem Kreuz und einer Marienfigur oder einem Marienbild?

– Schmücke diesen Platz mit Blumen. Mal der Muttergottes ein Bild. Sprich mit ihr auch während des Tages.

– Frag die Mutter Gottes, ob es ihr gefällt, was du gerade tust und wie du etwas gerade tust.

ERFAHRUNG

„Meine Schwester hatte mich beleidigt. Es war kurz vor dem Schlafengehen und ich konnte schon nichts mehr sagen. Mir hat das sehr weh getan und ich verstand die ganze Welt nicht mehr. Da habe ich **ALLES MARIA ERZÄHLT** und sie um Hilfe gebeten, was ich mit diesem Problem machen soll. Ich dachte, Maria wird mir helfen und so ging ich in Ruhe schlafen. Am nächsten Morgen entschuldigte sich meine Schwester von ganz alleine und ich konnte sie umarmen und alles war wieder gut.“ *S.N.*

WITZ

Heidi übt auf dem Klavier. Da klingelt es. „Guten Tag, ich bin der Klavierstimmer.“ „Wieso, wir haben Sie doch gar nicht bestellt?“ „Ihr vielleicht nicht, aber eure Nachbarn.“

	Mai			Juni	
1	Di	Joh 2,1-11	Fr	Mk 11,11–25
2	Mi	Joh 15,1–8	Sa	Mk 11,27–33
3	Do	Joh 14,6–14	So	Mk 2,23 – 3,6
4	Fr	Joh 15,12–17	Mo	Mk 12,1–12
5	Sa	Joh 15,18–21	Di	Joh 10,11–16
6	So	Joh 15,9–17	Mi	Mk 12,18–27
7	Mo	Joh 15,26 – 16,4a	Do	Mk 12,28b–34
8	Di	Joh 16,5–11	Fr	Joh 19,31–37
9	Mi	Joh 16,12–15	Sa	Lk 2,41–51
10	Do	Mk 16,15–20	So	Mk 3,20–35
11	Fr	Joh 16,20–23a	Mo	Mt 5,1–12
12	Sa	Joh 16,23b–28	Di	Mt 5,13–16
13	So	Joh 17,6a.11b–19	Mi	Mt 5,17–19
14	Mo	Joh 16,29–33	Do	Mt 5,20–26
15	Di	Joh 17,1–11a	Fr	Mt 5,27–32
16	Mi	Joh 17,6a.11b–19	Sa	Mt 5,33–37
17	Do	Joh 17,20–26	So	Mk 4,26–34
18	Fr	Joh 21,1.15–19	Mo	Mt 5,38–42
19	Sa	Joh 21,20–25	Di	Mt 5,43–48
20	So	Joh 20,19–23	Mi	Mt 6,1–6.16–18
21	Mo	Lk 10,21–24	Do	Mt 6,7–15
22	Di	Mk 9,30–37	Fr	Mt 6,19–23
23	Mi	Mk 9,38–40	Sa	Mt 6,24–34
24	Do	Mk 9,41–50	So	Lk 1,57–66.80
25	Fr	Mk 10,1–12	Mo	Mt 7,1–5
26	Sa	Mk 10,13–16	Di	Mt 7,6.12–14
27	So	Mt 28,16–20	Mi	Mt 7,15–20
28	Mo	Mk 10,17–27	Do	Mt 7,21–29
29	Di	Mk 10,28–31	Fr	Mt 16,13–19
30	Mi	Mk 10,32–45	Sa	Joh 2,13-22
31	Do	Mk 14,12–16.22–26		

Termine 2018

350 Jahre Wallfahrt „Maria-Schnee“

Aufhausen, 06. Mai um 11.00 Uhr:
Pontifikalamt mit dem H.H. Weihbischof Dr. Josef Graf aus Regensburg (*Mehr: S. 12*)

HERZ-MARIA-SÜHNE-SAMSTAG

05.05., 02.06., 07.07.

Aufhausen:	8.00 – 17.00 Uhr *(Mai: **verschoben auf 6.05.**)*
Flensburg:	9.00 – 12.00 Uhr
Grub:	15.00 – 18.00 Uhr
Hittisau:	11.00 – 17.00 Uhr *(Mai: **entfällt!**)*
Kufstein:	7.00 – 10.00 Uhr

KURZ-EXERZITIEN

Aufhausen: **20.-22.04., 25.-27.05., 15.-17.06.**

KINDERTAGE (8-12 Jahre)

Aufhausen: **28.-30.05., 27.-29.07.** (KiWo)
Kufstein: **12.05., 09.06.** (KiTag: Sa. 9.30 – 17.00 Uhr)

JUJUK-TREFFEN (12-15 Jahre)

Aufhausen: **11.-12.05., 1.-2.06.** (Mädchen)
4.-5.05., 6.-7.07. (Jungen)

JUGENDTREFF (16-30 Jahre, Fr.18.30 – So.10.30 Uhr)

Aufhausen: **27.-29.04., 22.-24.06.**

Sie hören uns auf RADIO HOREB

10.05.	$22.^{00}$ Uhr – Heilige Stunde
	$19.^{45}$ Uhr – Lobpreis
21.06.	$22.^{00}$ Uhr – Heilige Stunde
	$19.^{45}$ Uhr – Lobpreis

Mehr: www.blut-christi.de

Aus unserem Verlag...

P. Winfried M. Wermter C.O.

BARMHERZIGKEIT – die Provokation Gottes!

Es ist wohl noch nie so viel über die Barmherzigkeit Gottes nachgedacht und gesprochen worden, wie in unseren Tagen. Besteht aber nicht die Gefahr, die Barmherzigkeit als spirituelles Wellness-Programm vermarkten zu wollen? Die Barmherzigkeit Gottes ist auch – wie das Neue Testament deutlich zeigt – eine klare Herausforderung, ja Provokation für den Menschen. Sie verpflichtet...!

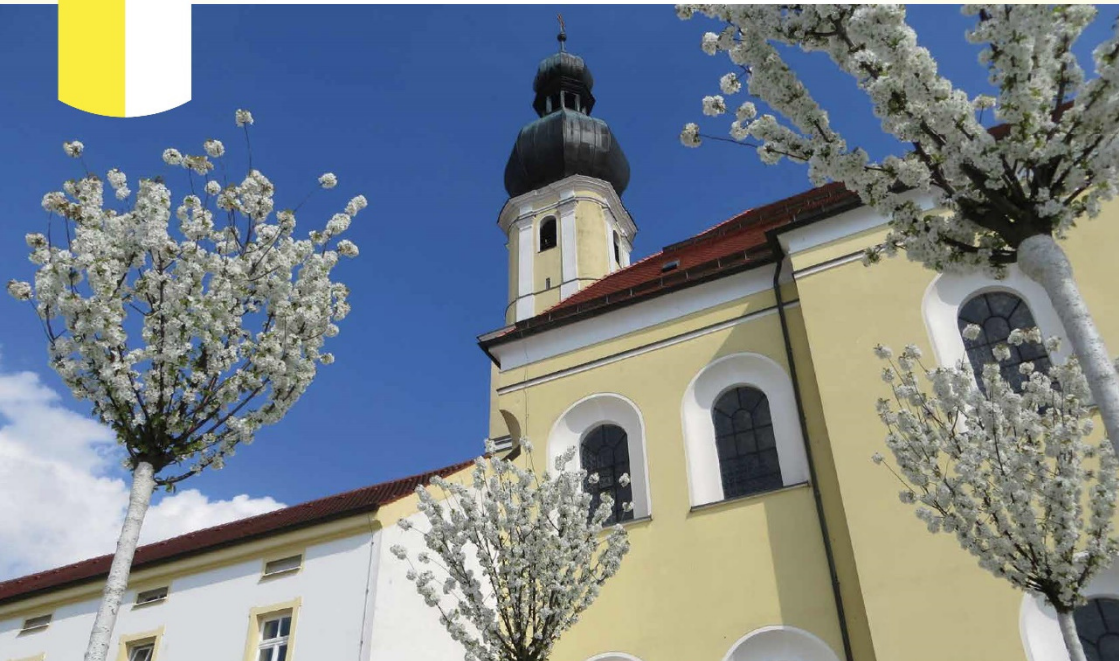
132 Seiten; ISBN 978-3-942142-49-6; Format: 10,5 x 4,8 cm
Bestellnummer 2496

Nur 3 Euro !

BESTELLUNGEN: Tel. 09454/94 90 53-33
E-Mail: sas.verlag@blut-christi.de

www.blut-christi.de

350 Jahre Wallfahrt „Maria-Schnee“ in Aufhausen

am Sonntag, 6. Mai 2018

10.00 Uhr	Beginn der Feierlichkeiten auf dem Kirchplatz
	Kirchzug
11.00 Uhr	**Pontifikalamt** mit Weihbischof Dr. Josef Graf
12.30 Uhr	Pilgermahlzeit auf dem Kirchplatz Historische Ausstellung im Gemeindesaal
14.30 Uhr	Präsentation: „Die Geschichte der Aufhausener Wallfahrt“ (Pfarrstadl)
16.00 Uhr	**Vesper-Gottesdienst in der Wallfahrtskirche**